



SCHAUSPIEL



THEATER WAHLVERWANDTE
**WAHLVERWANDT-
SCHAFTEN**
VON JOHANN W. V. GOETHE

FR 04.05.2018 | 20:00

THEATERFORUM



WAHLVERWANDTSCHAFTEN von Johann W. v. Goethe

Eduard	Hans Piesbergen
Charlotte	Julia Jaschke
Otto	Christian Kaiser
Otilie	Corinne Steudler
Inszenierung	Silvia Armbruster
Bühne	Barbara Kaesbohrer
Kostüme	Silvia Armbruster
Choreographie	Ramses Siegel
Lichtkonzept	Hans Peter Boden
Maskenbild	Helen Laitzsch
Musik	Melanie, Michael Nyman, Arvo Pärt, Maurice Ravel
Dauer	1.45 Std., keine Pause
Fotos	Mark Noormann

DAS STÜCK

Goethes berühmter Roman von den Naturgesetzen des Herzens und der Anarchie der Gefühle: Ein malerischer Landsitz, ein verliebtes Ehepaar in den besten Jahren. Ein guter Freund und eine Nichte sollen die Idylle bereichern. Doch wahlverwandte Anziehungskräfte setzen Leidenschaften in Gang, die in einem geheimnisvoll gezeugten Kind sichtbar werden...

Eduard, außergewöhnlich charmant und unterhaltend, und Charlotte, seine lebenserfahrene, kultivierte Frau, haben sich von allen gesellschaftlichen Verpflichtungen zurückgezogen und genießen ungestört ihr gemeinsames Leben auf ihrem Landsitz. Bis Otto auftaucht, der Jugendfreund Eduards, ein stellungsloser Architekt, der sich mit großer Energie in die Gestaltung der Gartenanlage einmischt. Von der Schaffenskraft des Freundes angesteckt arbeitet Eduard mit; Charlotte sieht ihren Ehemann bald nur noch abends. Da trifft Otilie ein, Charlottes Nichte, die ihr Internat verlassen musste. Charlotte nimmt sich ihrer mütterlich an. Beinahe gelingt es ihr, Harmonie und Gleichklang in der kleinen Runde zu stiften, da kommt ein weiterer Gast und stört das sensible Gleichgewicht: die Liebe. Beinahe unmerklich tritt sie ein, entflammt die vier Herzen.

Goethes Versuchsanordnung menschlicher Beziehungsgeflechte hat an Sprengkraft nichts verloren. Seine These, „jede Ehe solle nur auf fünf Jahre angelegt sein“, wirkt auch im 21. Jahrhundert noch provokant.





PRESSE

Partnertausch beim Bolero: „Wahlverwandtschaften“ als heutige Ehebruchgeschichte – Ironie spielt immer mit

Verblüffend, wie leicht, spielerisch, ironisch und heutig (ohne Aktualisierung!) Regisseurin Silvia Armbruster und ihr wunderbares Ensemble ihre Bühnenfassung des Ehebruch Romanes von 1809 erzählen. Zwei geistreiche, heitere, spannende Theater-Sternstunden [...] Armbruster findet atmosphärisch dichte, schlüssige Bilder [...] stimmige Musik, kluge Dramaturgie. Die mitreißend spiellaunigen Darsteller glänzen auch in den tragischen Momenten [...].

ABENDZEITUNG | AZ-STERN DER WOCHE

Die Dramatisierung von Silvia Armbruster bietet sowohl Tiefgang als auch Spannung und Unterhaltung und braucht nur sehr wenige, einfache Requisiten, die vier Figuren lassen Szenarien wie Garten, Fest, Landsitz, Seeufer oder Reiseweg durch ihr intensives Spiel entstehen. Die einfachen Mittel der Inszenierung (Bühnenbild: Barbara Kaesbohrer) bezaubern die Zuschauer und lassen immer wieder Zwischenapplaus aufbränden. [...] spielen mit solcher Intensität, dass ihnen das Publikum gebannt überallhin folgt. Vor allem sind es ja innere Entwicklungen und Handlungen, die dargestellt werden. Die Sprache Goethes bleibt und wirkt ganz modern, wie im Zeitraffer werden Beziehungs-entwicklungen treffend durch tänzerische Bewegungen der

Paare über die Bühne dargestellt. Eine beeindruckende Umsetzung des Goethe-Stoffes, minimalistisch, intensiv, kreativ, zeitgemäß, voller Überraschungen und dabei ganz dicht am Original.

AUGBURGER ALLGEMEINE

Wenn der für jede Theater-Vorstellung einmalige Vorgang kollektiver Einbildungskraft glückt, stellt sich so etwas wie eine unio mystica her [...] die Bühnenfassung der „Wahlverwandtschaften“ ist besonders geglückt. Der zerstörerische Partnerwechsel wird atmosphärisch in Szene gesetzt, ohne dabei das Rätselhafte rationalistisch-psychologisch zu erklären: es geht um den Einbruch der Leidenschaften, des Unvorhersehbaren [...] Eine Schlüsselszene ist der Ehebruch, in dem die Eheleute beim Liebesakt jeweils an den anderen Partner denken; wie das hier mit einfachsten Mitteln unmittelbar einleuchtend gezeigt wird, dafür würde ich meinen Preis für die beste Lösung eines szenischen Problems vergeben.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, BERLIN-AUSGABE

Silvia Armbrusters zeigt eine launige, ideenreiche Version jenes Goethe'schen Sommernachtstraumes ohne Happy-End. Immer wieder zeigt sich dabei Armbrusters choreographisches Talent,

ihr Sinn für Bilder und ironischen Witz. Sie hat viele einfache, aber effektive Bilder gefunden, die Lust auf den komödiantischen Liebeskrampf machen.

FAZ – BERLIN-AUSGABE

Regisseurin Silvia Armbruster schafft es, den „kühnsten und tiefsten Ehebruchroman, den die moralische Kultur des Abendlandes hervorgebracht hat“ – so Thomas Mann über Goethes „Wahlverwandtschaften“ – mit eben jener goetheschen Kühnheit auf die Bühne zu bringen. Alle Schauspieler spielen mit Lust die Komik aus und lassen dabei auch die Tragik spüren, die das Scheitern der Liebe bedeutet.

BERLINER MORGENPOST

Die genaue Inszenierung entfaltet die groteske Ebene der kopflos Liebenden [...] ein Stück genau gezeigter emotionaler Verwirrungen – ohne jegliches Pathos. Dieses Ensemble, präsentiert von Gastregisseurin Silvia Armbruster, dürfte eine Entdeckung für das Berliner Theater sein.

ZITTY, BERLIN

Betörender Goethe: Sinnlich und modern

Ein Koloss der klassischen Literatur, charmant verschlankt durch behutsame Dramatisierung: Das ist das Stück. Eine vollendet

gelungene Mischung aus Worten, Blicken und Bewegung, übersprühend vor Esprit: Das ist die Aufführung. Regisseurin Silvia Armbruster lässt viel Raum für Pausen, für Bewegung, für ideensprudelndes Spiel. Der Effekt: die Aufführung ist voller Leben, Sinnlichkeit und oft auch Humor. Die Darsteller: Brillant.

KURIER, WIEN

„Zum Theaterspielen“, erklärte Peter Zadek, „braucht man nicht viel mehr als Phantasie.“ Wie’s geht zeigt die keineswegs altmeisterliche, aber dafür reichlich phantasiebegabte Regisseurin Silvia Armbruster mit ihrer Inszenierung von Goethes Liebesmobile „Wahlverwandtschaften“. Ohne Goethe plump zu modernisieren entdecken Silvia Armbruster und ein bemerkenswert gutes Ensemble in ihrer Theaterfassung das Moderne im Roman.

TAZ, BREMEN





FÖRDERUNG

Gefördert durch den Bezirk Oberbayern, den Landkreis Starnberg, die Gemeinde Gauting und die Fördermitglieder des Theaterforums Gauting e.V.



IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V.

Verantwortlich: Hans-Georg Krause

Leitung des bosco: Amelie Krause

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting